

Was ist der GRAFIT Verlag?

Eine kurze Darstellung

[Stand Dezember 2017]

1. Gründung und Unternehmensform

Der GRAFIT Verlag wurde am 19.5.1989 in Dortmund als GmbH gegründet. Allein-Gesellschafter war bis 2010 Dr. phil. Rutger Booß, geb. 17.3.1944 in Riga/Lettland, der nach Studium der Germanistik, Geschichte und Vergleichender Literaturwissenschaft und Tätigkeit im Schuldienst seit 1974 in der Buchbranche tätig war. Im März 2010 hat sich der Verlagsgründer aus dem Berufsleben in den Ruhestand verabschiedet, seitdem führt Ulrike Rodi, die seit September 2010 auch alleinige Gesellschafterin ist, die Geschäfte. Ulrike Rodi (Jahrgang 1966) hat Publizistik, Kunstgeschichte und Germanistik studiert und ist seit 1992 im Grafit Verlag beschäftigt.

2. Profil und Programm

Nachdem der Verlag in seinen Anfangsjahren auch im Reiseführermarkt aktiv war, konzentriert er sich seit 1999 ausschließlich auf den Krimimarkt. Grafit gilt als ein Pionier und ›Entwicklungshelfer‹ des Genres ›Deutscher Krimi‹, für das sich bis über den Jahrtausendwechsel hinaus kaum ein großer Verlag interessierte.

Standbein ist seit Gründung die Kriminalromanreihe Grafitäter & Grafitote, die sich bis 2000 ausschließlich auf deutschsprachige Originalausgaben stützte. In dieser Reihe sind derzeit 195 Titel als Printprodukte und 194 als E-Books lieferbar. Die gesamte Druckauflage der Grafit-Krimis von 1989 bis heute beträgt 7,5 Mio. Exemplare.

Seit Herbst 2000 wagt sich der Verlag in neue Mordsgebiete: Der deutschsprachigen Krimireihe wurde eine Reihe mit deutschen Erstausgaben zur Seite gestellt. Inzwischen sind mehr als siebenzig Übersetzungen aus dem europäischen Ausland erschienen. ›Klein, aber fein‹ ist die Programmstrategie und bestätigte sich zuletzt mit den norwegischen Bestsellerautoren Jørn Lier Horst und Jan Mehlum.

Im Frühjahr 2005 erschien der erste historische Kriminalroman im Grafit Verlag. Mit *Die Buchmalerin* von Beate Sauer gelang auf Anhieb der Sprung in die Bestsellerliste. Das lieferbare Programm historischer Romane umfasst derzeit zwölf Titel.

Der Herbst 2006 bescherte die nächste Neuerung: Seither gibt es Grafit-Romane auch im Hardcover.

Seit 2010 sind Grafit-Krimis als E-Books lieferbar. Und zwar nicht nur die seither erschienenen Novitäten, sondern auch komplette Backlist-Reihen wie alle Wilsberg- und Grappa-Krimis sowie die legendäre Ekel-Trilogie

Das Frühjahrsprogramm 2018 ist das 58. Programm des Verlags und umfasst acht Novitäten. Christiane Antons debütiert mit *Yasemins Kiosk – zwei Kaffee und ein Leiche*. Silke Ziegler legt ihre dritte Südfrankreichkrimiromanze *Im Licht der Er-*

innerung vor. Kristin Lukas konfrontiert ihre Protagonistin Marie Wagenfeld zum zweiten Mal in dem Thriller *Der Zorn, der dich trifft* mit einem Serienkiller. Jan Zweyer wirft in *Starkstrom* einen ernüchternden Blick in die nahe Zukunft. In *Blutmöwen* kommt Helene Christ zum fünften Mal in einem Roman von H. Dieter Neumann zum Einsatz. Gar zum achtundzwanzigsten Mal ermittelt die Reporterin Maria Grappa in *Grappa in der Schlangengrube* von Gabriella Wollenhaupt. Andreas Hoppert führt den Anwalt Marc Hagen in *Ein eindeutiger Fall* ins Berufsleben zurück. Und schließlich erscheint die das jährliche Treffen der deutschsprachigen Kriminalschriftstellerinnen begleitende Anthologie unter dem Titel *Die Stadt, das Salz und der Tod* im Grafit Verlag.

Ziel und Motivation des Verlags ist es, ungewöhnliche Spannungsautorinnen und -autoren zu entdecken und zu fördern und sich weiterhin als erste Adresse für spannende Literatur zu profilieren.

3. Das Team

Der Verlag beschäftigt vier Personen in Festanstellung: Verlegerin: Ulrike Rodi, Vertrieb/Veranstaltungen: Alexander Knobbe, Lektorat fremdsprachige Kriminalromane/Lizenzen/Presse: Gudrun Stegemann, Lektorat deutschsprachige Originalausgaben: Aletta Wieczorek.

4. Vertriebswege

Der Verlag vertreibt seine Bücher über alle Vertriebswege des Buchhandels in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die E-Books über alle bekannten Online-Plattformen.

Der Verlag wird im deutschen Sprachraum durch neun freie Handelsvertreter repräsentiert.

Die Auslieferung des gesamten Programms erfolgt für Deutschland über LKG mbH Verlagsauslieferung (Rötha), für Österreich über Franz Hain GmbH (Wien) und für die Schweiz durch AVA Verlagsauslieferung AG (Affoltern a. A.). Mit dem Vertrieb der E-Books ist die bookwire GmbH beauftragt.

5. Sonstiges

Auszeichnungen:

Gemischtes Doppel von Leo P. Ard und Michael Illner wurde 1993 mit dem **Deutschen Krimipreis in Bronze**, vergeben vom Bochumer Krimi-Archiv (BKA), geehrt.

Der Autor Jacques Berndorf erhielt im Herbst 1996 den **Eifeler Literaturpreis**.

Die Kurzgeschichte *Coolman schlägt zu* von Tatjana Kruse, veröffentlicht in dem Sammelband *Der Mörder kommt auf sanften Pfoten – Tier-Krimis*, wurde 1996 mit dem **Marlowe** ausgezeichnet.

1998 erhielt auch Horst Eckert den **Marlowe** – in der Kategorie ›bester deutschsprachiger Kriminalroman‹ wurde sein Buch *Aufgeputscht* geehrt. Der undotierte **Marlowe** wird vergeben von der Raymond Chandler Gesellschaft in Ulm. Die Jury, die sich aus Literaturwissenschaftlern, Autoren und Kritikern zusammensetzt, hebt in ihrer Würdigung besonders Eckerts präzise Charakterbeschreibungen hervor.

Beate Sauer gewann den **1. Preis beim 10. Nordrhein-Westfälischen Autorentreffen** in der Sparte Krimi für *Der Heilige in deiner Mitte* – noch vor Veröffentlichung des Romans. Die Jury hob besonders das »reizvolle Ambiente«, den originellen Plot und die »wohlthuend unpräzise Sprache« hervor.

Ella Theiss belegt 2010 für *Die Spucke des Teufels* den zweiten Platz beim ›**Gerhard-Beier-Preis**‹.

Fangschuss von Sunil Mann und *Die Stunde der Töchter* von Michael Herzig sind 2010 unter den drei nominierten Romanen für den **Zürcher Krimipreis**, Sunil Mann belegt am Ende den ersten Platz.

Horst Eckerts Thriller *Schwarzer Schwan* wurde 2011 von der österreichischen Tageszeitung *Die Presse* zum besten Wirtschaftsthriller des Jahres gekürt und die User von *krimi-couch.de* zeichneten das Buch als besten deutschsprachigen Krimi 2011 mit dem **Krimi-Blitz** aus.

Töte deinen Nächsten wurde 2012 als »herausragende Neuerscheinung« gefeiert, Autor Michael Herzig erhielt den mit 10.000 Franken dotierten **Literaturförderpreis des Kantons Zürich**.

Töte deinen Nächsten von Michael Herzig und *Uferwechsel* von Sunil Mann gehörten beide zu den drei nominierten Büchern für den **Zürcher Krimipreis 2012**.

Auf für *Frauen lassen* wurde Michael Herzig mit einem hochdotierten Preis ausgezeichnet. Die **Anerkennungsgabe der Stadt Zürich 2014** ist mit 10.000 Franken dotiert.

2015 wird erneut ein Titel des Grafit-Programms mit dem **Krimi-Blitz** ausgezeichnet: Die User der Plattform *krimi-couch.de* küren *Kalter Hund* von Rainer Wittkamp zum besten deutschsprachigen Kriminalroman des Jahres 2014.

Rainer Wittkamp wird **2016 als Krimifuchs** geehrt für seine Nettelbeck-Krimis, »die sich durch gründliche Recherche, überzeugende Charaktere und große Spannung auszeichnen«.

Für den **Zürcher Krimipreis 2016** wird Sunil Mann mit *Schattenschnitt* nominiert.

Zwanzig Romane des Krimiprogramms sind für den ›**Friedrich-Glauser-Preis**‹, den höchstdotierten deutschen Krimipreis, den die Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalschriftsteller ›Das Syndikat‹ alljährlich vergibt, nominiert worden (in Klammern die Jahre der Nominierungen):

Kategorie ›Bester Roman‹:

<i>Das Ekel von Datteln</i> von Leo P. Ard und Reinhard Junge	(1989)
<i>Die Waffen des Ekels</i> von Leo P. Ard und Reinhard Junge	(1992)
<i>Meine Niere, deine Niere</i> von Leo P. Ard und Reinhard Junge	(1993)
<i>Königsschießen</i> v. Hiltrud Leenders, Michael Bay, Artur Leenders	(1993)
<i>Flotter Dreier</i> von Leo P. Ard und Michael Illner	(1994)
<i>Tod auf Rezept</i> von Hartwig Liedtke	(1994)
<i>Grappas Versuchung</i> von Gabriella Wollenhaupt	(1994)
<i>Grappas Treibjagd</i> von Gabriella Wollenhaupt	(1994)
<i>Eifel-Filz</i> von Jacques Berndorf	(1996)
<i>Aufgeputscht</i> von Horst Eckert	(1998)
<i>Die Zwillingssfalle</i> von Horst Eckert	(2001)
<i>Bienenfresser</i> von Niklaus Schmid	(2002)
<i>Blutmond</i> von Petra Würth und Jürgen Kehrer	(2006)
<i>Die Buchmalerin</i> von Beate Sauer	(2006)
<i>Paragraf 301</i> von Wilfried Eggers	(2009)
<i>Sprengkraft</i> von Horst Eckert	(2010)
<i>Die Vollpfostenmasche</i> von Ria Klug	(2016)
<i>Schattenschnitt</i> von Sunil Mann	(2017)

Kategorie ›Bestes Debüt‹ (seit 2002):

<i>Der 13. Brief</i> von Lucie Klassen	(2009)
<i>Tödliche Fortsetzung</i> von Marc-Oliver Bischoff	(2013)

Drei Titel haben den **Friedrich-Glauser-Preis** bisher tatsächlich auch bekommen: *Die Zwillingssfalle* von Horst Eckert in der Kategorie ›Bester Roman‹ sowie *Der 13. Brief* von Lucie Klassen und *Tödliche Fortsetzung* von Marc-Oliver Bischoff in der Kategorie ›Bestes Debüt‹.

Jacques Berndorf erhielt 2003 den **Ehrenglauer** für seine Verdienste um die deutschsprachige Kriminalliteratur und Gunter Gerlach wurde im gleichen Jahr der **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis** für seine Story *On the road: von Lipstadt nach Unna* (in: *Mord am Hellweg*, Grafit 2002) zuerkannt.

Im Herbst 2010 wurde Alt-Verleger Dr. Rutger Booß mit dem **Ehrenglauer** für seine Verdienste um die deutsche Kriminalliteratur geehrt.

2016 durfte Jürgen Kehrer den **Ehrenglauer** aus den Händen seiner schreibenden Kolleginnen und Kollegen entgegennehmen.

Im Frühjahr 2005 wurden vier Storys aus Grafit-Anthologien des Jahres 2004 für den **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis** nominiert: *Wem die Stunde schlägt* von Anne Chaplet, *On The Road* von Horst Eckert, *Der Richter von Unna* von Doris Gercke, *Hochzeit in Voerde* von Gunter Gerlach; bekommen hat den Preis Gunter Gerlach für *Hochzeit in Voerde*.

Auch im Frühjahr 2007 sind gleich mehrere Kurzgeschichten aus Grafit-Anthologien für den **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis** nominiert worden: *Liebe und Tod in Hattingen* von Anne Chaplet, *Wege zum Ruhm* von Horst Eckert sowie *Nacht über Unna* von Bernhard Jaumann.

Alle zwei Jahre wieder: 2009 sind die Kurzgeschichten *Alles für Bergkamen* von Sebastian Fitzek, *Tatort Hamm – Die Matratze von Uentrop* von Jörg Juretzka und *Das Gewissen von Werl* von Sandra Lüpkes aus der Anthologie *Mord am Hellweg IV* für den **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis** vorgeschlagen worden.

Auch 2011 war eine Kurzgeschichte des Grafit-Verlags unter den fünf Finalisten für den **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis**: *Countdown in Selm* von Anne Chaplet aus *Mords.Metropole.Ruhr – Mord am Hellweg V*.

Die Zwei-Jahres-Regel gilt: 2013 gehörten *Lügen in Lünen* von Gunter Gerlach und *Das Wunder von Werne* von Peter Probst (beide aus: *Kalendarium des Todes – Mord am Hellweg VI*) zu den fünf Nominierten für den **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis**.

Die Zwei-Jahres-Regel gilt weiter: 2015 gehörten *Fanpost* von Christiane Geldmacher und *Killshot-App* von Roger M. Fiedler (beide aus: *Online ins Jenseits – 14 Krimihäppchen von App bis .zip*) zu den fünf Nominierten für den **Friedrich-Glauser-Kurzgeschichten-Preis**. Christiane Geldmacher durfte den Preis dann auch entgegennehmen.

Im internationalen Programm sind ebenfalls viele Preisträger erschienen:

1998 wurde Jac. Toes für *Fotofinish* mit dem bedeutendsten niederländischen Krimipreis, dem **Gouden Strop**, ausgezeichnet.

Ein Jahr später erhielt Felix Thijssen für *Cleopatra* den **Gouden Strop**.

Ole Bornemanns *Es lebe der Präsident!* wurde im Jahr 2000 zum **besten dänischen Krimidebüt** gekürt.

Den wichtigsten **Krimipreis** seiner Heimat konnte der **Tscheche** Jaroslav Kutak für *Strafe muss sein* 2001 entgegennehmen.

2002 bekam Harri Nykänen den höchstdotierten **Krimipreis in Finnland** für *Schwärzer als ein schwarzes Schaf*.

Charles den Tex ist erneut ein **Gouden Strop**-Preisträger: Bester niederländischer Krimi des Jahres 2005 war *Die Macht des Mr. Miller*.

Im gleichen Jahr hat Matti Rönkä mit seinem Roman *Der Grenzgänger* den besten Krimi seines Landes vorgelegt und wurde mit dem **finnischen Krimipreis** belohnt.

Der Grenzgänger machte aber auch in Deutschland von sich reden: Ausgezeichnet mit dem **Deutschen Krimipreis in Bronze** und von der Jury der **KrimiWeltBestenliste** als zweitbester im gesamten Jahr 2007 erschienener Kriminalromane gelobt.

Felix Thijssen erhielt für seinen Roman *Finstere Wasser* den **Belgischen Krimipreis**.

Und auch Matti Rönkäs zweiter Viktor-Kärppä-Roman begeisterte die Juroren der **KrimiWeltBestenliste**: Platz 1 im Juni 2008.

Die deutsch-niederländische Koproduktion *Nach allen Regeln der Kunst* von Thomas Hoeps und Jac. Toes wird in den Niederlanden als einer von fünf Titeln für den **Gouden Strop** 2008 nominiert.

Den **mit 10.000 Euro dotierten Preis** bekommt jedoch Charles den Tex für *Cel*, ein Buch, das unter dem Titel *Die Zelle* im Frühjahr 2009 in deutscher Übersetzung im Grafit Verlag erschienen ist.

Das Frühjahrsprogramm 2011 zielt ein weiteres – schon mehrfach – ausgezeichnetes Buch: Marko Kilpi wurde für seinen Debütroman *Erfrorene Rosen* nicht nur mit dem **Finnischen Krimipreis** belohnt, sondern er stand mit demselben Roman auch auf der Shortlist des **Glasnyckel 2009**, dem höchstdotierten skandinavischen Krimipreis.

Mit *Die Verschwundenen*, erschienen im Herbst 2011 auf Deutsch, gehörte Marko Kilpi dann sogar zu den fünf für **den Finlandia** vorgeschlagenen Autoren. Der **Finlandia** ist der bedeutendste finnische Literaturpreis, vergleichbar mit dem **Deutschen Buchpreis**.

Jørn Lier Horst wurde für *Winterfest* mit dem **Bokhandlerprisen** ausgezeichnet, mit dem die Mitglieder der norwegischen Buchhändlervereinigung ihr Lieblingsbuch des Jahres küren.

Für *Jagdhunde* erhielt Autor Jørn Lier Horst nicht nur den **Vestfold Litteraturpris** und den **Norwegischen Krimipreis**, sondern Wistings neuer Fall wurde als **bester skandinavischer Kriminalroman** auch mit dem **Glasnokkelen 2013** ausgezeichnet!

Film und Fernsehen:

Das ZDF strahlt in seiner Reihe ›Der Samstagskrimi im ZDF‹ auch eine Reihe mit Georg-Wilsberg-Krimis aus. Geistiger Vater des chaotischen Privatdetektivs ist Jürgen Kehrer. Seit 1998 wird Georg Wilsberg von Leonard Lansink verkörpert. Inzwischen sind mehr als 50. Folgen zu sehen gewesen.

Sieben Filme sind Romanverfilmungen:

- *Und die Toten lässt man ruhen* (nach dem gleichnamigen Roman; Erstausstrahlung 1995)
- *In alter Freundschaft* (nach dem gleichnamigen Roman; Erstausstrahlung 1998)
- *Wilsberg und der Schuss im Morgengrauen* (nach dem Roman *Das Kappenstein-Projekt*; Erstausstrahlung 2001)
- *Wilsberg – Der Minister und das Mädchen* (nach dem gleichnamigen Roman, Erstausstrahlung 14.2.2004)
- *Wilsberg – Todesengel* (nach dem Roman *Wilsberg isst vietnamesisch*, Erstausstrahlung 30.4.2005)
- *Wilsberg – Die Wiedertäufer* (nach dem Roman *Wilsberg und die Wiedertäufer*, Erstausstrahlung 7.4.2007)
- *Wilsberg – Doktorspiele* (nach dem Roman *Wilsberg und der tote Professor*)

In Kooperation mit *arte* hat das ZDF den Roman *Eifel-Schnee* von Jacques Berndorf adaptiert, der Film wurde unter dem Titel *Brennendes Schweigen* (Erstaus-

strahlung 2000, Regie: Friedemann Fromm mit Uwe Bohm in der Rolle des Sigg Baumeister und Hans Korte als Rodenstock) gezeigt.

Immer wieder werden Stoffe aus dem Grafit-Programm optioniert. Zurzeit wird an der Umsetzung folgender Filmprojekte gearbeitet: *Eine brillante Masche* von Jan Zweyer, *Das Recht des Geldes* von Olaf R. Dahmann und *Das Spiel der Anderen* von Carlo Feber.

Hörspiele:

Gabriella Wollenhaupt: *Grappas Versuchung* (1994); Felix Thijssen: *Cleopatra* (2002); Jacques Berndorf: *Eifel-Feuer* (2002)

Alle Sigg-Baumeister-Romane werden durch die Winterzeitstudios als Hörspiele bearbeitet; seit April 2017 stehen die ersten zum Download bereit.

Hörbücher:

Jacques Berndorf: *Eifel-Blues*, *Eifel-Wasser*, *Eifel-Liebe* und *Eifel-Träume*; die Hörbücher erschienen bei Lido (Eichborn Verlag) und werden in szenischer Lesung u. a. von Dietmar Bär gesprochen.

Mehr als weitere vierzig Kriminalromane aus dem Grafit-Programm sind als Hörbücher von Radioropa (TechniSat) produziert worden. Zuletzt *Fliege machen* von Lucie Flebbe.

Der letzte Bissen von Leo P. Ard ist genauso wie *Mordsschnellweg* von Leo P. Ard und Reinhard Junge bei Jumbo-Medien erschienen.

Quercher und die Thomasnacht, *Quercher und der Volkszorn*, *Quercher und der Totwald*, *Quercher und das Seelenrasen*, *Quercher und der Blutfall*, *Atlas – Alles auf Anfang* sowie *Atlas – Frei zum Abschuss* von Martin Calsow, *Winterfest* und *Jagdhunde* von Jørn Lier Horst, *Die Vollpfostenmasche* und *Vollpfostenfang* – ein *Kurortdesaster* von Ria Klug, *Das Recht des Geldes* von Olaf Dahmann, *Im Schatten des Sommers*, *Im Angesicht der Wahrheit* und *Die Nacht der tausend Lichter* von Silke Ziegler, *Die Buchmalerin* von Beate Sauer, *Das Schweigen von Brodersby* von Stefanie Ross und die Anthologie *Online ins Jenseits* wurden von audible vertont.

Wilsberg – Ein bisschen Mord muss sein ist als Hörbuch im Argon Verlag lieferbar, der Sprecher ist Leonard Lansink.

Comics:

Im Sommer 2012 ist *In alter Freundschaft* von Jürgen Kehrer als Graphic-Novel im Carlsen Verlag erscheinen.

Apps:

Viele Krimikurzgeschichten von Grafit sind zum Lesen und Hören bei snippy-app.de und bei brotseiten.com zu finden.

Übersetzungen von Originalausgaben in Fremdsprachen:

Horst Eckert: *Annas Erbe*, *Aufgeputscht*, *Finstere Seelen* sowie Gabriella Wollenhaupt: *Killt Grappa!*, *Grappa und die Fantastischen Fünf*, *Grappa-Baby* und Christoph Güsken: *Alptraum in Blau* ins Tschechische; Leenders/Bay/Leenders: *Königs-schießen*, *Belsazars Ende*, *Jenseits von Udem* ins Niederländische; Ard/Junge: *Bonner Roulette* ins Russische; Horst Eckert: *Die Zwillingsfalle* ins Französische und ins Niederländische; Jacques Berndorf: *Eifel-Blues* ins Spanische; Sunil Mann: *Lichterfest*, *Uferwechsel* und *Familienpoker* ins Französische.